

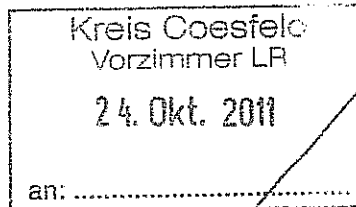


TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.
TelefonSeelsorge Münster

TS-Münster | An der Apostelkirche 3 | D-48143 Münst

Kreis Coesfeld
Herrn Landrat K. Püning
Friedrich-Ebert-Str. 7
48653 Coesfeld



tel. 0251 48257-0
Fax 0251 48257-20

telefonseelsorge-muenster
@t-online.de
www.telefonseelsorge.de

20.10.2011
Hü/Me

Zuschuss zu den laufenden Betriebskosten der TelefonSeelsorge

Sehr geehrter Herr Landrat Püning,

dankenswerterweise hat der Kreis Coesfeld für das Jahr 2011 der ökumenischen TelefonSeelsorge Münster einen Zuschuss in Höhe von 2.000,-- € zur Verfügung gestellt. Wir sind froh, dass der Kreis Coesfeld die Arbeit der TelefonSeelsorge und damit insbesondere die Arbeit von qualifizierter ehrenamtlicher Bürgerarbeit unterstützt und die Weiterentwicklung fördert. Uns ist sehr wohl bewusst, dass dies im Rahmen der freiwilligen Leistungen geschieht.

Ihre Unterstützung würdigt die Arbeit der TelefonSeelsorge in Ihrem Kreisgebiet. Seit der Regionalisierung im Jahr 1997 ist die TelefonSeelsorge Münster für den Kreis Coesfeld zuständig. Zu ihrer Information haben wir den Flyer für die neue Homepage der TelefonSeelsorge Münster beigelegt, auf dessen Rückseite das Einzugsgebiet aufgezeigt ist.

In 2010 erreichten uns knapp 24.000 Anrufe von Menschen in Konflikt-, Krisen- und Notsituationen. Das Altersspektrum lag zwischen ca. 10 Jahren bis 80 Jahre und älter. Wie viele davon aus dem Kreis Coesfeld sind, können wir nicht konkret feststellen, da die Zuschaltung anonymisiert ist und Anrufende selbst anonym bleiben können. Dass uns Anrufe aus dem Kreis Coesfeld erreichen, können wir nur daran festmachen, wenn Anrufende im Laufe eines Gespräches um Hinweise/Kontaktdaten zu regionalen Beratungsstellen/Selbsthilfegruppen/sozialen Einrichtungen etc. bitten. Für solche Situationen halten wir eine eigene sogenannte Helferdatei vor und geben Anrufenden gerne entsprechende Informationen weiter. Am Telefon sitzen derzeit gut 70 Ehrenamtliche. Nach einer eineinhalbjährlichen Ausbildung (über 200 Stunden) übernehmen diese Telefonschichten, schenken Anrufenden ihre Zeit und ihr Ohr. Jede und jeder Ehrenamtliche übernimmt in der Regel pro Woche eine Tagschicht (3 Stunden) und alle 4 Wochen eine Nachtschicht (8,5 Stunden). Alle 2-3 Wochen nimmt jede/r Ehrenamtliche an einer Weiterbildungsgruppe teil (je 3 Stunden), in der Telefonate nachreflektiert werden, Entlastung vermittelt und an je eigenen Wahrnehmungs- und Kompetenzerweiterungen in der Gruppe gearbeitet wird. Darüber hinaus nehmen die TelefonSeelsorgerInnen regelmäßig an internen Fortbildungsveranstaltungen teil, die u.a. neue Entwicklungen in der Anrufer-Struktur, gesellschaftliche



TelefonSeelsorge

www.telefonseelsorge.de

Veränderungen, die sich in den Telefonaten widerspiegeln und denen TS begegnen sollte, beinhalten.

Die Sicherung dieser Arbeit, die Ausbildung und permanente Weiterqualifizierung der Ehrenamtlichen ist nicht kostenfrei. Die Grundsicherung wird durch die beiden Träger auf der einen Seite gesichert. Gleichmaßen ist die TelefonSeelsorge Münster auf Spenden und Bezuschussungen angewiesen, um die steigenden Kosten zu begleichen.

Beispiele, warum eine permanente Schulung der Ehrenamtlichen wichtig ist:

Die „Anrufer-Struktur“ hat sich in den vergangenen Jahren verändert:

Der Anteil der Anrufenden mit psychischer Erkrankung/Behinderung hat zugenommen. Hier rufen uns gerade in den letzten 3 Jahren zunehmend mehr Personen aus ambulant betreuten Wohnformen an, die nach stationärem oder familiärem Wohnen allein leben. Die zeitlich eingeschränkte Begleitungszeit durch Hauptamtliche und/oder rechtlichen Betreuungskräften verunsichert diese Menschen. Mit Alltagsfragen, Fragen zur Alltagsstruktur sowie Schwierigkeiten in der Gestaltung eines aktiven sozialen Beziehungslebens wenden diese sich an die TelefonSeelsorge, die für sie rund um die Uhr erreichbar ist. Mit spezifischen Fortbildungsangeboten schulen wir die ehrenamtlichen TelefonSeelsorgerInnen im Umgang mit dieser Anrufergruppe.

Oder:

Einen konzeptionellen Schwerpunkt bildet im laufenden Jahr der Umgang mit Anrufen von Kindern und Jugendlichen. So mancher „Scherz- oder Testanruf“ erreicht die TS, bindet Zeit und Kraft der Ehrenamtlichen und blockiert die Leitung für andere potentielle AnruferInnen. Wir konnten feststellen, dass die Anrufe zu unterscheiden sind: immer weniger Kinder und Jugendliche erleben für sich ein erwachsenes Gegenüber, gerade im jugendlichen, pubertären Alter eine wichtige und notwendige Voraussetzung zur Entwicklung. Im Rahmen zusätzlicher Fort- und Weiterbildungen schulen wir die ehrenamtlich Tätigen am Telefon, solche Anrufe im Bewusstsein einer solchen Vorbedingung mit entsprechenden telefonischen Interventionen zu begegnen. Mittlerweile können wir feststellen, dass sich zunehmend mehr ernsthafte Gespräche mit Kindern und Jugendlichen entwickeln, die TS sich als notwendiges „erwachsenes Gegenüber“ darstellt. Durch die differenzierte Herangehensweise können wir bereits jetzt einen Rückgang der sog. Scherzanrufe verzeichnen, wenn auch erst gering, aber deutlich feststellbar.

Ausgangspunkt für die Einrichtung der TelefonSeelsorge-Stellen und weiterhin „Kernarbeit“ der TelefonSeelsorge Münster ist das Gespräch mit Menschen mit suizidalen Absichten. Immer wieder erleben die TelefonSeelsorgerInnen am Telefon, dass sie Menschen mit ganz konkreten suizidalen Vorhaben im Gespräch eine Perspektive vermitteln können, den nächsten Schritt (wieder) ins Leben zu wagen, ihnen das Gefühl zu vermitteln, dass - bei aller Schwere und gefühlten Aussichtslosigkeit des/der Anrufenden – sie selbst wichtig, lebens- und liebenswert sind.

Die Anzahl von Anrufenden mit suizidalen Absichten ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Auf der anderen Seite steht die gestiegene Zahl vollzogener Suizide - auch im Kreis Coesfeld. Das ist erschreckend und veranlasst uns zu verstärkter Öffentlichkeitsarbeit, um unser Gesprächsangebot deutlich zu machen und Menschen in Krisenzeiten bewusst zu sein.



TelefonSeelsorge

www.telefonseelsorge.de

Diese Gespräche belasten die ehrenamtlich Tätigen sehr. Sie bedürfen der spezifischen Entlastung und Reflexion und permanenten Schulung in der Begegnung mit diesem Personenkreis.

Bezogen auf den Kreis Coesfeld sind in diesem Jahr 15 MitarbeiterInnen ehrenamtlich in der TelefonSeelsorge Münster tätig, für die wir Fahrt-, Aus-, Fort- und Weiterbildungskosten übernehmen.

Ihr Zuschuss fließt genau in diesen Bereich. Steigende Fahrtkosten sowie steigende Honorarkosten externer Gruppenleitungen und Fortbildner veranlassen uns, Sie um eine Erhöhung Ihres Zuschusses zu bitten. Bisher haben Sie unsere Arbeit jährlich mit 2.000,-€ unterstützt. Zum Vergleich: allein die Ausbildung eines Ehrenamtlichen bedeutet ein Finanzvolumen von 2.500,-€.

Wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn Sie die den gewährten Kreiszuschuss für das Jahr 2012 für die Aus-, Fort- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 5.000,-€ erhöhen würden.

An dieser Stelle möchten wir noch einmal unseren herzlichsten Dank für die bisherige Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit der TelefonSeelsorge Münster aussprechen. Falls Sie gerne nähere Informationen zu unserer Arbeit wünschen, lassen Sie es uns wissen. Gerne vereinbaren wir einen persönlichen Gesprächstermin. Bitte wenden Sie sich dann an die Leiterin der TelefonSeelsorge Münster, Frau Rita Hülskemper. Sie ist unter der Nummer 0251-4825712 erreichbar.

Im Namen aller hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

mit freundlichen Grüßen

Domkapitular Dr. F. Schumacher
Stadtdechant, Münster

Pfr. Jutta Neumann
Synodalassessorin
Ev. Kirchenkreis, Münster

Anlage: Jahresbericht 2010